

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 15.01.14

und Antwort des Senats

Betr.: Desorganisation nach BOD-Zerschlagung

Ab 1. Januar 2014 sollten auf Grundlage eines „Vier-Säulen-Modells“ die Gesamterkenntnisse der Lenkungsgruppe des Projektes „Bezirksverwaltung 2020“ zur Optimierung der Aufgabenwahrnehmung der aufgelösten Bezirklichen Ordnungsdienste (BOD) umgesetzt werden.

Außer Ankündigungen und positiven Zukunftsaussichten stehen jedoch Ergebnisse aus. Die Zukunft der Mitarbeiter des BOD ist ebenso weiterhin ungeklärt wie die Aufgabenerfüllung der Ordnungseinheiten vor Ort.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Im Rahmen des sogenannten Vier-Säulen Modells wurden die bisherigen bezirklichen Ordnungsdienste zum Jahresende 2013 aufgelöst. Gleichzeitig wurde der Aufbau des neuen bezirklichen Ordnungswidrigkeiten-Managements vorangetrieben, die damit verbundenen Personalauswahlverfahren wurden von den Bezirksämtern bereits durchgeführt.

Wie im Rahmen der Drs. 20/9957 und 20/10073 angekündigt, soll für bis zu 35 frühere Mitarbeiter des BOD die Möglichkeit geschaffen werden, künftig im Bereich der Parkraumüberwachung tätig zu werden.

Auf Basis einer gemeinsamen Einsetzungsverfügung der Staatsräte der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und der Behörde für Inneres und Sport wurde die Laufzeit des bisherigen Projektes Parkraumüberwachung des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) verlängert bis zum Übergang in eine endgültige Organisation. Diese soll im Geschäftsbereich des Landesbetriebs Verkehr (LBV) der Behörde für Inneres und Sport entstehen, als Starttermin wird das 2. Quartal 2014 angestrebt. Einem Mitarbeiter der Behörde für Inneres und Sport ist die Leitung des Projektes übertragen worden.

In enger Abstimmung mit dem Personalamt werden frühere Mitarbeiter des BOD, welche sich für eine Beschäftigung bei der Parkraumüberwachung interessieren, umfassend informiert. Es besteht die Möglichkeit einer Hospitation beim beziehungsweise auch einer Abordnung zum heutigen Projekt, dessen Überwachungskräfte bis zum geplanten Übergang zum LBV auch weiterhin organisatorisch beim Einwohner-Zentralamt angebunden sind. Bislang wurde dieses Angebot noch nicht in Anspruch genommen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wie viele Mitarbeiter des BOD aus welchen Bezirken sind beim „Landesbetrieb Parkraumbewirtschaftung“ aktuell konzentriert?*

Keine. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *Wo ist der Bürostandort des „Landesbetriebs Parkraumbewirtschaftung“ und wie viele Büros stehen am neuen Bürostandort für die „neuen“ Mitarbeiter zur Verfügung?*
3. *Gibt es für diese „konzentrierten“ Mitarbeiter des BOD am Bürostandort des „Landesbetriebs Parkraumbewirtschaftung“ ausreichend Büroraum oder musste dort neu angemietet beziehungsweise eingerichtet werden?*

Der Bürostandort des heutigen Projektes befindet sich an der Kurt-Schumacher-Allee 6. Dort stehen ausreichend Büroflächen, Umkleide- und Sozialräume (zwölf Räume/ 348,95 m²) zur Verfügung.

Die Frage der örtlichen Anbindung und Unterbringung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vorhabens Parkraumbewirtschaftung ist im Rahmen des Projektes zu klären. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

4. *Mit welchen Kosten war/ist die Bürobereitstellung und -ausstattung der Mitarbeiter des BOD am Bürostandort des „Landesbetriebs Parkraumbewirtschaftung“ verbunden?*

Entfällt.

5. *Werden in den Bezirken trotz einer beabsichtigten Zentralisierung im „Landesbetrieb Parkraumbewirtschaftung“ weiterhin Mitarbeiter des BOD zur Parkraumüberwachung eingesetzt?*

Wenn ja, bitte nach Bezirken untergliedern.

Im Interesse der Verkehrssicherheit und Parkgerechtigkeit hat die fachlich zuständige Behörde für Inneres und Sport die Bezirksämter gebeten, bis zum Aufbau der neuen Organisation beim LBV auch weiterhin bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs tätig zu bleiben, sofern hierfür Personalkapazitäten aus dem Kreis der früheren BOD-Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Fachlich abgesichert ist dies durch die Anordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Straßenverkehrsrechts, welche bislang noch eine allgemeine Zuständigkeit der Bezirksämter definiert.

Eine Überwachung des ruhenden Verkehrs erfolgt derzeit noch in den Bezirken Hamburg-Mitte, Altona, Wandsbek und Harburg durch Mitarbeiter der Bezirksämter.

6. *Wurden in einzelnen Bezirken erneut Erfassungsgeräte für Parksünder angeschafft, weil die vorhandenen bereits an den „Landesbetrieb Parkraumbewirtschaftung“ abgegeben wurden?*

Wenn ja, wie viele? Gegebenenfalls verbunden mit welchen Kosten? Bitte nach Bezirken untergliedern.

Nein.

7. *Wie viele Mitarbeiter des BOD haben sich in den Bezirken aktuell, abgesehen von Bewerbungen für den „Landesbetrieb Parkraumbewirtschaftung“, auf andere Tätigkeiten beworben? Gegebenenfalls welche neuen Tätigkeiten sind das? Bitte nach Bezirken untergliedern.*

Frühere Mitarbeiter des BOD haben sich nach Kenntnis der Bezirksämter im folgenden Umfang auf andere Tätigkeiten beworben:

Bezirk	Bewerbungen	davon für das Owi-Management	ggf. weitere
Hamburg-Mitte	7	6	eine für den Bereich Verbraucherschutz
Altona	11	11	
Eimsbüttel	7	6	eine für den Bereich Verbraucherschutz
Hamburg-Nord	5	4	eine für den Bereich Verbraucherschutz
Wandsbek	15	15	

Bezirk	Bewer- bungen	davon für das Owi-Management	ggf. weitere
Bergedorf	4	4	Aktuell eine Hospitation in der Abteilung Kundenservice und Verwaltung
Harburg	6	6	

8. *Wie werden die nicht mehr genutzten Büroflächen von versetzten Mitarbeitern des BOD in den Bezirken genutzt? Bitte nach Bezirken untergliedern.*

Bezirk	
Hamburg-Mitte	Die Flächen des BOD in der Amsinckstraße werden dem Immobilien-Service-Zentrum zum 1.2.2014 als frei gemeldet
Altona	Die bisherigen Arbeitsplätze werden künftig vorrangig für Mitarbeiter des Abschnitts Ordnungswidrigkeiten-Management genutzt. Leerstände entstehen nicht.
Eimsbüttel	Die ehemaligen Räumlichkeiten des bezirklichen Ordnungsdienstes werden durch Mitarbeiter des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes weiter genutzt.
Hamburg-Nord	Die Büroflächen werden zur Optimierung der Raumsituation genutzt
Wandsbek	Die Büroflächen sind aktuell noch belegt. Eine konkrete Anschlussplanung ist noch nicht abgestimmt.
Bergedorf	Die ehemaligen Räumlichkeiten des bezirklichen Ordnungsdienstes werden durch Mitarbeiter des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes weiter genutzt.
Harburg	Die Räume des früheren BOD werden durch den neu geschaffenen Abschnitt Ordnungswidrigkeiten (MR 13) genutzt. Aufgrund der geänderten Aufgabenstellung (Reduzierung des Außendienstanteils) und des nur geringfügig veränderten Personalbestands haben sich keine Leerstände ergeben.

9. *Wie viele Stellen sind bis jetzt in welchen Bezirken beim „BOD“ verblieben?*

10. *Welche Aufgaben nehmen diese jetzt wahr?*

Es sind keine Stellen im BOD verblieben. Im Übrigen siehe Drs. 20/9957.

11. *Wie viele Mitarbeiter, die in den Bezirken verblieben sind, sind derzeit strukturell mobil gemeldet?*

Bezirk	
Hamburg-Mitte	8
Altona	7 Meldungen erfolgen in Kürze
Eimsbüttel	2
Hamburg-Nord	5
Wandsbek	13
Bergedorf	2
Harburg	3